



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 9
November
2012**

*Liebe Schwertener
+ Brüder,*

mit aktuellen Informationen grüßen wir herzlich in diesen Tagen des Reformationsgedenkens. Wir erinnern ‚*Hier stehe ich! – Ich kann nicht anders*‘: Martin Luther. Dank für ein Stück evangelische Freiheit!

Die für Sie zusammengestellten Informationen aus Diakonie, Kirche, Diakonischen Gemeinschaften und Diakoniat haben wir hinterlegt mit Ausschnitten aus ‚Martin Luther‘, erarbeitet im Gottesdienst-Institut, Nürnberg. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und Anregungen zum Nachdenken... Lichtblicke vielleicht in diesen oft grau und trüb anmutenden Novemberwochen.



Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- ViD-Vertreter/innen gewählt in diakonieleitende Gremien des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung
- Steuerungskreis DIAKONIA 2013 kontinuierlich an der Arbeit
- Erste Fachtagung zur wissenschaftlichen Begleitung des Arbeitsprozesses der Ad-hoc-Kommission für gemeindepädagogische und diakonische Ausbildungs- und Berufsprofile

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Wort des Rates der EKD zu einem geeinten Europa
- Konstituierende Sitzung der Konferenz für Diakonie und Entwicklung
- Führung macht den Unterschied

Aufgespießt

- Diakonie-Unterrichtsmaterial "Alt sein"
- Evangelische Wohlfahrt plant Pflegekampagne

Er-lesen-es

- Spiritualität und seelische Gesundheit

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Die Geschichte des VEDD (DD/EDV) und seiner Gemeinschaften von 1945 bis 2013 (Arbeitstitel)

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- IMPULS ‚Die Zeit der Krisen - Abriss zur Geschichte der Stiftung Neinstedter Anstalten...‘

Aus Gremien und Fachausschüssen

- EU-Parlamentarische Ausschuss: Mehr Schulbildung für Krankenschwestern
- Jörg Zink, ‚Die Stille der Zeit – Gedanken zum Älterwerden.‘

- Uta Engel, ‚Du atmest jetzt schon ganz schön lange aus – Ein Abschied‘,
- ‚*Diakonie bildet Gemeinde*‘

Termine November 2012 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Vorstandssitzung mit Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Regionalkonferenzen

Aus Gremien und Fachausschüssen

- „Personalentwicklung im christlichen Krankenhaus unter besonderer Berücksichtigung der Pflegekräfte“,

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Düsseldorf-Kaiserswerth: Gedenkveranstaltung an die Geschwister Aufricht
- Berlin/Lazarus: Stiftung Lazarus und Lobetal schließen sich zusammen
- Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin: 3. Expertenforum des Verbundes christl. Kliniken Brandenburg
- Frankfurt/Oder: Nächstenliebe verlangt Klarheit
- Verwaltungsdirektorentagung des Kaiserswerther Verbandes
- Teltow: Dr. Gundula Gießmann als neue Oberin gewählt

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Diaconesses de Strasbourg feiern 170 jähriges Jubiläum
- Reuilly: Oberinnenwechsel in Versailles

Termine November 2012/ Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Hauptversammlung des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf
- Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf bietet jetzt auch Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD) an

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ VID-Vertreter/innen gewählt in diakonieleitende Gremien

Im neuen **Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung** wird der Bereich der Personenverbände, Schwestern- und Bruderschaften, ViD durch **KRin Dr. Christine-Ruth Müller**, Kaiserswerther Verband im Aufsichtsrat vertreten gemeinsam mit **Diakon Wolfgang Sartorius**, Karlshöhe Ludwigsburg.

Oberin Rita Burmeister, Diakonieverein Berlin-Zehlendorf vertritt die ViD im Ausschuss Diakonie.

In der ‚Konferenz für Diakonie und Entwicklung‘ (ehemals ‚Diakonische Konferenz‘) arbeiten neben den oben Genannten **Diakonin Andrea Heußner**, Diakoninnenverband Rummelsberg und weiterhin **Diakon C. Christian Klein**, VEDD mit.

Inzwischen ist das neue ‚**Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung**‘ aus Stuttgart, Bonn und Berlin-Dahlem umgezogen und findet sich unter der neuen Adresse Caroline-Michaelis-Str.1, 10115 Berlin, Telefon +49 30 65211-1780 | Fax: +49 30 652 11-3780

■ Der aus 17 Vertreter/innen der ‚Verbände im Diakoniat‘ [Kaiserswerther und Zehlendorfer Verband, VEDD, Die Johanniter-Schwesternschaft, Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband] bestehende **Steuerungskreis** zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der **DIAKONIA Welt-Konferenz 2013** arbeitete am 29. Oktober erstmals auf dem Campus des Evangelischen Johannesstifts Berlin, auf dem er von Stiftsvorsteher Martin von Essen herzlich begrüßt wurde. Nach einer Begehung der Kirche, des Hotels und der Fest- und Begegnungsräume sowie des Campus mit



Diakon Wolfgang Scheidt von der Schwestern- und Bruderschaft Ev. gratulierte von Essen dem Steuerungskreis zum Stand der Planungsarbeiten.



Johannestift,
und Vorbereitungsarbeiten.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Teilnehmer- und Anmelde- management, hier besonders die Zusammenarbeit mit den Berliner Verkehrsbetrieben und den Transfer-Bussen der Johanniter, der Stand der Sponsoring-Bemühungen zur Mitfinanzierung dieser Großveranstaltung sowie der Kontakt zu den zahlreichen namhaften Referent/innen für das dichte, anspruchsvolle Programm ‚*Diakonie – Heilung und Segen für die Welt*‘ [Diakonia – Healing and Wholeness for the World].

Nachdem die DIAKONIA World Federation die Einladungen weltweit elektronisch auf den Weg gebracht hat, ist das – wegen Visa-Schwierigkeiten – nicht selten komplizierte Anmeldeverfahren angelaufen. Der Steuerungskreis erwartet bis zu 350 Delegierte aus aller Welt und freut sich auf weitere Wochenend-Gäste für das Offene Campusfest im Evangelischen Johannestift und im Berliner Dom in Berlin Mitte.

C. Christian Klein

- In einer vom Comenius-Institut – im Auftrag der EKD - vorbereiteten ersten Fachtagung zur wissenschaftlichen Begleitung des Arbeitsprozesses der Ad-hoc-Kommission für gemeindepädagogische und diakonische Ausbildungs- und Berufsprofile arbeitete eine Gruppe von Fachleuten und Praktikern aus der kirchlich-diakonischen Bildungslandschaft am 1. November 2012 im Evangelischen Johannesstift Berlin. In zwei Fachvorträgen und Diskursen ging es um Berufe und Ausbildungs-/Studiengänge in der evangelischen Kirche und Diakonie im Spiegel aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, von Professionstheorien und Bezugswissenschaften. Die Diskussionsergebnisse, Anregungen, Fragen und Tagungsimpulse gehen ein in die Weiterarbeit an den Fragen von Profession (u. a. auch des Berufsbildes Diakon/in), Professionalisierung und Professionalität in der Ad-hoc-Kommission (in der, unter dem Vorsitz von LKRn Dr. J. Will-Armstrong, Bielefeld, die ViD mit Prof. Dr. Annette Noller, Ludwigsburg, Prof. Dr. Thomas Zippert, Bethel gut vertreten sind).

Die Impulsreferate: Prof. Dr. Dieter Nittel, Frankfurt/Main, ‚*Von der Profession zur sozialen Welt der beruflich Mitarbeitenden in Gemeindepädagogik und Diakonie? Die Perspektive der vergleichenden erziehungswissenschaftlichen Berufsgruppenforschung.*‘ sowie Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn, Bochum, ‚*Professionalisierung des diakonischen und pädagogischen Handelns und die Entwicklung freiwilligen Engagements in der Zivilgesellschaft*‘ werden mit dem Protokoll der Tagung veröffentlicht und können in der VEDD-Geschäftsstelle abgerufen werden.

C. Christian Klein

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

- **„Für eine gemeinsame Zukunft in einem geeinten Europa“
Ein Wort der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Stärkung des europäischen Zusammenhaltes**

„Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union hat ihren Preis. Europa aber hat vor allem einen Wert.“ So heißt es in einem Diskussionspapier, das der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) anlässlich des Gipfels der Europäischen Union in Brüssel veröffentlicht hat. Der Text trägt den Titel „Für eine gemeinsame Zukunft in einem geeinten Europa – Ein Wort der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Stärkung des europäischen Zusammenhaltes“ und bildet den Auftakt zu einem Austauschprozess mit den europäischen Partnerkirchen.

Angesichts der Schulden- und Finanzmarktkrise gehe es längst um mehr als um den Erhalt der gemeinsamen Währung in der Eurozone: „Es geht um die Zukunft der europäischen Idee.“ Die EKD sehe sich in der Verantwortung, für eine gemeinsame Zukunft in Respekt und sozialer Verantwortung einzustehen. „Die Gemeinschaft in Europa hat einen Wert, der weit über die gemeinsame Währung hinaus geht.“ (...)

Krise und Integration Europas gingen die christlichen Kirchen unmittelbar an. Die „Vision einer, versöhnten Verschiedenheit“ könne nicht nur den Kirchen, sondern auch den Nationen Europas helfen, „Zusammenhalt in Unterschieden“ zu gestalten. Aus der ökumenischen Erfahrung der Kirchen wachse auch ein gemeinsamer Auftrag in der Welt. Deshalb setze sich die EKD für eine politische Ordnung ein, „in der Vielfalt und Respekt vor unterschiedlichen Identitäten als Stärke erlebt werden“. Das Wort der EKD bekräftigt, dass der europäische Kontinent in besonderer Weise vom Christentum geprägt sei. Deshalb sehen sich die Kirchen in der Pflicht für den europäischen Zusammenhalt ein-

zustehen, denn „Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung sind Anliegen, die nicht an nationalen Grenzen enden.“ Und weiter heißt es: „Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Zugleich aber haben wir den Auftrag, sie in der Nachfolge Christi mitzugestalten. Die Zukunft eines freien, demokratischen und sozialen Europas lohnt unseren Einsatz – nicht nur als Bürgerinnen und Bürger Europas, sondern auch als christliche Kirchen.“

Abschließend ruft der Text dazu auf, Europa zu „unserer Sache“ zu machen: „Es ist an der Zeit, die Kraft des gemeinsamen Glaubens zu aktivieren“, denn: „Die Kirchen – gerade in ökumenischer Verbundenheit – haben die Kraft und die Reichweite, Menschen zu einem gemeinsamen europäischen Weg zu ermutigen.“

Das Wort „Für eine gemeinsame Zukunft in Europa“ nimmt die Überlegungen des Rates der EKD und verschiedene ökumenischen Beratungen in den vergangenen Monaten auf. Die Veröffentlichung versteht sich als erster Schritt hin zu einem gemeinsamen ökumenischen Wort zur Stärkung des Zusammenhalts in Europa. Zur Erarbeitung eines gemeinsamen Eckpunktepapiers und zum Podiumsgespräch mit der europäischen Politik beabsichtigt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) andere europäische Kirchen und Kirchenbünde im kommenden Jahr 2013 zu einer Konferenz einzuladen.

Der Originaltext „Für eine gemeinsame Zukunft in einem geeinten Europa“ ist als Anhang angefügt. Hannover, 18. Oktober 2012, *Pressestelle der EKD*

■ Berlin / Düsseldorf, Am 18.10.2012 ist die konstituierende **Konferenz Diakonie und Entwicklung** mit der Besetzung der Ausschüsse Diakonie und Entwicklungsdienst und Humanitäre Hilfe sowie der Genehmigung des Wirtschaftsplans 2013 zu Ende gegangen.

Im Anschluss an die Konferenz wählte der neue Aufsichtsrat **Markus Dröge**, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin- Brandenburg-schlesische Oberlausitz, zum ersten **Aufsichtsratsvorsitzenden** des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

"Die Konferenz Diakonie und Entwicklung hat ein Zeichen gesetzt, wie sich die evangelischen Kirchen und ihre Diakonie gemeinsam weltweit für mehr Gerechtigkeit einsetzen werden. Es war eine gelungene erste Konferenz", zog **Johannes Stockmeier**, **Präsident** Diakonie Deutschland, nach drei Tagen Bilanz.

Auch **Cornelia Füllkrug-Weitzel**, **Präsidentin Brot für die Welt**, unterstrich das Ergebnis der Konferenz. *"Wir haben an den Beispielen der Armutsbekämpfung und der Inklusion behinderter Menschen die Perspektive, Handlungsstrategien und Netzwerke derer, die in Deutschland und weltweit die Rechte der Armen vertreten, verknüpft und gemeinsam bedacht. Das neue Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung steht dafür, dass Ausgegrenzte und Arme weltweit nicht gegeneinander ausgespielt werden."* Mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2013 sei das neue Werk zudem sicher auf Kurs, so die beiden Präsidenten.

Stockmeier und Füllkrug-Weitzel gratulierten dem neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Bischof Markus Dröge. *"Wir freuen uns auf die Arbeit mit dem neuen Aufsichtsgremium und seinem Vorsitzenden."*

"Der Dienst an den nahen und fernen Notleidenden ist weltumspannend und schließt niemanden aus", so Markus Dröge nach der Wahl. Er freue sich auf die spannende und herausfordernde Aufgabe. Er werde dafür Sorge tragen, dass nach der erfolgreichen Fusion von Evangelischem Entwicklungsdienst und Diakonischem Werk der EKD die Gremien des neuen Werkes das Zusammenwachsen der Organisationen und der Mitarbeitenden unterstützen. *"In unserer vernetzten Welt haben Diakonie Deutschland und Brot für die Welt nun die einmalige Chance, den inneren Zusammenhang von sozialer Arbeit in Deutschland und internationaler Entwicklungsarbeit bewusst zu machen. Der Einsatz für die unveräußerliche Würde jedes einzelnen Menschen bei uns und weltweit wird dadurch entscheidend gestärkt"*, so Dröge weiter.

Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin, C. Christian Klein

■ Arbeitsbedingungen in der diakonischen Pflege SI-Studie bestätigt: **Führung macht den Unterschied**

Ziel der Studie war es, Daten zur Arbeitszufriedenheit, Burnout und Sinnerleben von Pflegepersonen in diakonischen Krankenhäusern Niedersachsens zu erheben. 882 Fragebögen konnten ausgewertet werden. Erstmals wurden auch die Religiosität und die diakonische Identität der Pflegenden in den Fokus genommen und Empfehlungen für Führungskräfte erarbeitet. Die Ergebnisse der Studie liegen jetzt gedruckt vor:

Heike Lubatsch, **Führung macht den Unterschied - Arbeitsbedingungen diakonischer Pflege im Krankenhaus**, 144 Seiten, 17,90 €, ISBN 978-3-643-11896-7

Die Anzeichen von Burnout sind in den beteiligten Krankenhäusern unterschiedlich stark ausgeprägt sie variieren zwischen vier und 33 Prozent. Ein Alarmzeichen ist, dass bei 19 Prozent der beteiligten Pflegepersonen in diakonischen Krankenhäusern in Niedersachsen eine hohe und bei 55 Prozent eine mittlere Ausprägung von Burnout-Indizien sichtbar wurden. Fast 80 Prozent der Befragten arbeiten häufig unter Zeitdruck. "Wo jedoch Probleme offen angesprochen werden können und Mitarbeitende wertgeschätzt werden, erleben die Pflegepersonen weniger Stress und emotionale Erschöpfung. Entscheidend ist die Unterstützung durch Vorgesetzte", sagt Projektleiterin Heike Lubatsch. "Bei allen ökonomischen Zwängen haben Führungspersonen die Möglichkeit, die Arbeitsbedingungen der Pflegenden maßgeblich mit zu gestalten", betont Lubatsch.

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Der Glaube darf bei der Bewältigung der steigenden beruflichen Anforderungen als Kraft- und Sinnquelle nicht unterschätzt werden. "Pflegende, für die Religion eine Rolle spielt, sind deutlich zufriedener mit der Arbeit", erklärt Prof. Dr. Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD.

Der Pflegeberuf ist anstrengend, aber interessant und sinnvoll. Auch das wird durch die SI-Studie bestätigt. Zwei Drittel der Pflegenden fühlen sich im Alltag von Kollegen in hohem Maß unterstützt und knapp ein Drittel der Pflegenden in diakonischen Krankenhäusern erleben die Seelsorge als hilfreich. Die Studie ist zudem der Frage nachgegangen, ob diakonischer Anspruch und die gelebte Wirklichkeit im Einklang stehen. Die Auswertung macht deutlich, dass das diakonische Klima zeitgemäßer gestaltet und kultiviert werden muss. "Wir brauchen im Krankenhausalltag Zeiten und Orte für Reflexion. Wertekonflikte müssen identifiziert und bearbeitet werden", betont Pflegewirtin Lubatsch. Die schriftliche Befragung wurde im Zeitraum von November 2010 bis August 2011 durchgeführt.

Beteiligt haben sich Pflegepersonen in acht diakonischen Krankenhäusern Niedersachsens, in zwei städtischen Krankenhäusern Niedersachsens und in zwei Krankenhäusern in den neuen Bundesländern. 24 Prozent der Beteiligten sind 50 Jahre oder älter, elf Prozent jünger als 24 Jahre.

Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Renate Giesler (0511)554741-17

Aufgespießt

■ Diakonie-Unterrichtsmaterial "Alt sein"

Diakonie Deutschland hat in Kooperation mit dem DEVAP (Fachverband Altenhilfe) ein neues Unterrichtsmaterial herausgegeben

Das Unterrichtsmaterial unterstützt Lehrerinnen und Lehrer, mit Kindern und Jugendlichen, über alte Menschen und ihre Bedürfnisse in der Gesellschaft zu reden. Für Primarstufe und Sekundarstufe I



und Sekundarstufe II wird das Thema jeweils aufbereitet.

Die Hefte sind in Kooperation mit dem DEVAP und Religionslehrerinnen und -lehrern des Dekanats Heidelberg entstanden. Die Situation und Bedürfnisse älterer Menschen und die Herausforderungen, vor denen sie in der Gesellschaft stehen, werden beleuchtet. Dabei wird auf die Ressourcen älterer Menschen Bezug genommen. Es steht also weniger der pflegebedürftige alte Mensch im Mittelpunkt als vielmehr die Tatsache, dass in jeder Lebensphase Menschen sich gesellschaftlich einbringen können. Beispiele von freiwillig engagierten älteren Menschen unterstreichen

die Aussagen. Zudem wird das Miteinander der Generationen thematisiert.

■ Evangelische Wohlfahrt plant Pflegekampagne

Konferenz für Diakonie und Entwicklung / Neues Werk auf Personalsuche

Düsseldorf (epd). Die Diakonie will im Wahljahr 2013 mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen eine bessere Pflege fordern. Der Diakoniepräsident kündigte in Düsseldorf eine »Politische Strategie der Diakonie zur Pflege 2012/2013« an. Damit will der Verband »so viel Einfluss wie möglich« auf die pflegepolitischen Diskussionen und Entwicklungen nehmen. Geplant seien parlamentarische Veranstaltungen, Gespräche mit den pflegepolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen und gemeinsame Besuche in Pflegeeinrichtungen. Man wolle aber auch eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Er-lesen-es

■ Spiritualität und Seelische Gesundheit

Ende September ist ein Buch erschienen, das den Zusammenhang zwischen Spiritualität und seeli-

scher Gesundheit in möglichst vielen Facetten beleuchten will.

Einführend wird die besondere Bedeutung von Spiritualität für Menschen in existentiellen Notlagen und Krisensituationen dargestellt. Das Spannungsfeld zwischen moderner Psychiatrie und Psychologie mit ihrer Ausrichtung am medizinisch- naturwissenschaftlichen Paradigma und dem subjektiven Erleben von Spiritualität wird aufgezeigt.

Spiritualität wird als Dimension von seelischer Gesundheit erläutert und mit Blick auf alle großen Glaubensrichtungen betrachtet. Es werden sowohl die genesungsfördernde Wirkung spiritueller Bezüge und die Bedeutung von Gemeinschaftserleben in Krisenzeiten beschrieben wie auch dysfunktionale Aspekte, die Gefühle von Schuld und Ohnmacht verstärken und den Blick auf die eigenen Handlungsmöglichkeiten verstellen können.

Die Kapitel Methoden und Erfahrungen liefern praktisches Wissen im Umgang mit spirituellen Bezügen in der Beratung, Behandlung und Rehabilitation.

Darüber hinaus wird thematisiert, wie in psychiatrischen Diensten und Einrichtungen spirituelle Angebote zur Förderung seelischer Gesundheit beitragen können. Gleichzeitig wird die Notwendigkeit unterstrichen auch Kirchengemeinden in ihrer Kompetenz zu stärken, psychisch erkrankte Menschen in ihrer Mitte wahrzunehmen und zu unterstützen.

Das Buch richtet sich an Mitarbeitende aus dem Praxisfeld ambulanter und stationärer Psychiatrie, Angehörige und Psychiatrieerfahrene, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Weitere Informationen zu diesem hilfreichen, praxisorientierten Leitfaden für alle, die in der Begleitung, Beratung, Behandlung und Rehabilitation von psychisch erkrankten Menschen mit religiösen bzw. spirituellen Bezügen tätig sind: Jürgen Armbruster, Peter Petersen, Katharina Ratzke, **„Spiritualität und seelische Gesundheit“**, 288 Seiten, 29,95 €, ISBN 978-3-88414-551-7, www.psychiatrie-verlag.de

Termine

03.11.2012	Ratssitzung der EKD, Timmendorfer Strand
04.-08.11.2012	Synode der EKD, Timmendorfer Strand
07.-08.11.2012	Fachmesse ConSozial 2012 in Nürnberg
08.11.2012	DEKT-Vorbereitungstreffen der ViD in Hamburg

Vorschau

20.12.2012	Aufsichtsratssitzung EWDE
------------	---------------------------

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ Die Geschichte des VEDD (DD/EDV) und seiner Gemeinschaften 1945 bis 2013 (Arbeitstitel)

Im November 2013 wird ein Buch der Öffentlichkeit vorgestellt werden, das in seiner Darstellung die Geschichte des VEDD und seiner Vorgängerorganisationen (der Deutschen Diakonenschaft in der Bundesrepublik und des Evangelischen Diakonenverbandes in der DDR) von 1945 bis 2013 behandeln wird.

Das Buch richtet seinen Blick auf die Geschichte der Diakonenverbände und auch auf die im VEDD zusammengeschlossenen Diakonischen Gemeinschaften, oftmals mit einem besonderen Augenmerk auf die durch die deutsche Zweistaatlichkeit bedingte Situation und die daraus resultierenden Entwicklungen in der Diakoniegeschichte.

Stichwortartig einige Ereignisse in der chronologischen Abfolge:

- Die Situation der Männlichen Diakonie im Jahr 1945
- Die Treysaer Erklärung vom September 1946
- Die Entnazifizierung der Diakonenschaft
- Die Gründungen der Geschäftsstelle Ost und des Beirates der DD in der DDR 1951 – 1953
- Die Diakonenschaft in der Bundesrepublik und in der DDR bis 1961
- Die Gründung des Evangelischen Diakonenverbandes in der DDR
- Die Entwicklungen der Diakonenverbände in beiden deutschen Staaten seit den 1960er bis in die 1980er Jahre
- Das Jahr 1989 – der Beginn einer demokratischen Revolution
- Die Gründung und die Entwicklung des VEDD bis 2013.

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ **IMPULS ‚Die Zeit der Krisen‘** - Abriss zur Geschichte der Stiftung Neinstedter Anstalten...‘ Hans Jaekel, Ältester der Diakonischen Gemeinschaft der Brüder und Schwestern des Lindenhofs weist hin auf den jetzt erschienenen IMPULS: **‚Die Zeit der Krisen – Abriss zur Geschichte der Stiftung Neinstedter Anstalten und zur Biografie des Vorstehers Martin Knolle (1900 – 1971) bis in die 1950er Jahre‘**. Der IMPULS dokumentiert die Aufarbeitung dieses krisenhaften Abschnitts der Geschichte des Lindenhofs, Neinstedt und wird gemeinsam von der Ev. Stiftung Neinstedter Anstalten und dem VEDD herausgegeben. Der Historiker Reinhard Neumann schreibt in seinem Vorwort u. a.: *‚... Die Geschichte Neinstedts macht uns deutlich, dass Diakonie immer „in der Welt“ geschieht. Die Vergangenheit Neinstedts (...) zeigt signifikant das oftmals schwierige Verhältnis der Diakonie zu dieser Welt, gerade in den Zeitläufen und der eigentlich permanenten Abfolge schwieriger Situationen während der deutschen Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Begebenheiten und Ereignisse Neinstedts konfrontieren uns mit fünf verschiedenen Gesellschaftssystemen, in denen sich die Einrichtungen zu behaupten hatten: mit der Zeit der Monarchien und des Deutschen Kaiserreiches bis 1918, mit den schwierigen Konstellationen der Weimarer Republik, den Katastrophen der NS-Diktatur, den Jahren der SBZ/DDR und schließlich, nach gut zwanzig Jahren auch schon zur Geschichte geworden, mit den politischen und gesellschaftlichen Bezügen der Bundesrepublik nach 1989.*

‚Diese nun vorgelegte Arbeit entstand im Rahmen einer größeren, vom VEDD in Auftrag gegebenen Buchveröffentlichung zur Geschichte des VEDD (DD/EDV) und seiner Mitgliedsgemeinschaften seit 1945, die 2013 erscheinen wird.

Weitere Informationen: IMPULS IV/2012 ‚Die Zeiten der Krisen‘ kann ab sofort zum Selbstkostenpreis in der VEDD-Geschäftsstelle und in der Ev. Stiftung Neinstedter Anstalten, Fon: 03947 / 99-100 bezogen werden.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ EU-Parlamentsausschuss: Mehr Schulbildung für Krankenschwestern

Brüssel (epd). Der Beschäftigungsausschuss des Europaparlaments hat sich dafür ausgesprochen, jungen Menschen erst nach zwölf Jahren Schulbesuch den Zugang zu Pflegeberufen zu erlauben. Die Brüsseler Abgeordneten unterstützten am 9. Oktober einen entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission. Würde der Vorschlag Gesetz, wäre vor allem Deutschland betroffen: Hier ist eine Ausbildung zur Krankenschwester oder zum -pfleger mit zehnjähriger Schulbildung möglich.

Der Entwurf muss noch weitere Hürden im EU-Parlament sowie im EU-Ministerrat nehmen. Deutsche Christdemokraten und Liberale im EU-Parlament zeigten sich schon alarmiert. Vor einem »Krankenpflege-Notstand in Deutschland«, warnte der CDU-Abgeordnete Thomas Mann. Die Zahl der Auszubildenden könnte sich halbieren: ‚Pro Jahrgang werden etwa 10.000 Realschulabsolventen durch Brüssel verprellt.‘ isg

- Der Diakonisch-theologische Grundsatzausschuss weist – insbesondere im Monat November mit seinen Erinnerungs- und Gedenktagen hin auf zwei aus dem üblichen ‚Fachbuchangebot‘ herausragende Neuerscheinungen:

■ ‚Was ist das Entscheidende am Altwerden? Ehrlich und eindrucksvoll lässt Jörg Zink seine Gedanken rund um das Altsein kreisen. Eine unüberhörbare Stimme, die sich mit spiritueller Klarheit und Weisheit im lauten Lamentieren über den demografischen Wandel respektvoll Gehör verschafft. Klein: ‚Ein nachdenklich gut zu lesendes, weises, im besten Sinn des Wortes auch diakonisches Buch des großen evangelischen Theologen, das ich mit großem Gewinn gelesen habe und Ihrer Aufmerksamkeit empfehle.‘

Weitere Informationen: Jörg Zink, **‚Die Stille der Zeit – Gedanken zum Älterwerden.‘** 14.99 €, ISBN 978-3-579-06580-9



■ Eine Tochter trauert um ihren Vater und findet Worte für das Unbeschreibliche, die direkter nicht sein können. Nüchtern, liebevoll und absolut ehrlich beschreibt sie das Gefühlschaos nach dem Verlust, ihre Ängste und Zweifel und ihre Hoffnung. Ein Buch, das insbesondere auch jungen Menschen – aber nicht nur ihnen – in der Trauer und im Schmerz Identifikationsmöglichkeiten anbietet und ihnen aus dem Herzen spricht. Klein: Unbedingt weiter zu empfehlen.

Weitere Informationen: Uta Engel, **„Du atmest jetzt schon ganz schön lange aus – Ein Abschied“**, 14,99 €, ISBN 3-8436-0226-6

■ Ein Hinweis auch auf die Oktober – Dezember-Ausgabe Nr. 4 ‚Praxis Gemeindepädagogik‘ - Zeitschrift für Evangelische Bildungsarbeit, die in diesem Heft unter dem Titel **„Diakonie bildet Gemeinde“** die rein theoretische ‚Sonntagsrede‘ der diakonischen Dimension christlicher Gemeinde und des kirchlich-gemeindlichen Bezugs diakonischen Handelns ‚praktisch hinter sich lässt‘ mit Beiträgen wie: ‚Diakonie bildet Gemeinde‘, ‚Für die Erziehung eines Kindes braucht man das ganze Dorf‘, Wachstum und Erfolg – Ohnmacht und Scheitern‘, ‚Das Problem an den Heilungsgeschichten ist, dass die Leute am Ende immer geheilt werden. – Heilung als Leitidee für diakonisches Handeln?‘ u.a.m.

Gleichzeitig stellen wir die Fachzeitschrift PRAXIS GEMEINDEPÄDAGOGIK (wieder einmal) vor. Orientieren, anleiten, diskutieren - unter dieser Überschrift will die Zeitschrift für evangelische Bildungsarbeit, die als Praxis- und Fachmagazin für alle gemeindepädagogisch Tätigen in Kirchen, Schule, Aus- und Fortbildung bzw. Fachwissenschaft konzipiert ist, ihren Lesern nützlich sein (...‘was ihr mit der o. g. Ausgabe durchaus, gut zu lesen, gelingt‘, C. C. Klein).

Wenn Sie neugierig geworden sind, bestellen Sie ein kostenloses Testabo und außerdem das o. g. Einzelheft: Evangelisches Medienhaus, Email: herrmann@eva-leipzig.de, www.praxis-gemeindepädagogik.de

Termine im November 2012

13.-15.11.2012	VEDD-Hauptversammlung 2012 im Martinshof, Rothenburg/OL
15.11.2012	Konstituierende Sitzung des neu gewählten VEDD-Vorstandes, Rothenburg/OL
15.-16.11.2012	KAL – Konferenz der Ausbildungsleiter im Johannesstift, Berlin
17.-18.11.2012	30 Jahre Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg mit Vollversammlung und Einsegnungen

Vorschau

02.12.2012	Fernsehbericht über die Seemannsmission Kiel mit Rudi Saß, NDR 18 Uhr
05.12.2012	Begleitausschuss ‚VEDD-Buch‘ in Berlin

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

■ Vorstandssitzung mit Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Regionalkonferenzen

Der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes trifft sich am 20.11.2012 im Carolinenhof, Berlin zu seiner diesjährigen Herbstsitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2012 des Kaiserswerther Verbandes und Berichte aus dem Theologisch-Diakonischen Ausschuss sowie dem Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Kaiserswerther Verbandes. Des Weiteren stehen Berichte von der diesjährigen Verwaltungsdirektorentagung (vgl. Beitrag „Verwaltungsdirektorentagung des Kaiserswerther Verbandes“), aber auch ein Bericht von der nach längerer Zeit wieder neu aufgenommenen Schulleitertagung des Kaiserswerther Verbandes auf der Agenda. In einer eigenen Einheit wird sich der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes zusammen mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen der Vorbereitung der Regionalkonferenzen 2013 widmen. Zudem wird es einen Überblick über den Stand der Arbeiten am geplanten Buchprojekt der (ViD)-Gemeinschaften geben, das derzeit für die DIAKONIA-Weltkonferenz 2013 vorbereitet wird.

Aus Gremien und Fachausschüssen



■ Das EWDE, Berlin weist hin und lädt ein zu einer Fachwerkstatt „**Personalentwicklung im christlichen Krankenhaus unter besonderer Berücksichtigung der Pflegekräfte**“, die am **27. November 2012** von 09.00 bis 16.00 Uhr im neuen Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) in Berlin stattfinden wird.

Diese Fachwerkstatt ist die Abschlussveranstaltung des gleichnamigen Projektes, das in Kooperation mit dem Deutschen Evangelischen Krankenhausverband im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Vorgestellt und diskutiert werden

innovative Ansätze und Beispiele guter Praxis zur Personalentwicklung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beigefügten Ausschreibung. Ihre **Anmeldungen** werden bis zum **15. November 2012** erbeten (Anlage).

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Düsseldorf-Kaiserswerth: Gedenkveranstaltung an die Geschwister Aufricht

Am 25. September 2012 fand in Düsseldorf eine Gedenkveranstaltung für die Geschwister Aufricht statt. „Die Evangelische Kirche vor der Judenfrage im Zweiten Weltkrieg“ lautete der Titel des Vortrags des Bochumer Theologieprofessors Günter Brakelmann, zu dem die Kaiserswerther Schwesternschaft und die Fliedner-Kulturstiftung ins Haus Tabea auf das Gelände der Kaiserswerther Diakonie eingeladen hatten. Neben dem Vortrag erinnerte die Kaiserswerther Schwesternschaft und die Fliedner-Kulturstiftung mit einer Ausstellung an die Deportation der Kaiserswerther Diakonissen Johanne und Erna Aufricht vor 70 Jahren in das Konzentrationslager Theresienstadt.

■ Berlin/Lazarus: Stiftungen Lazarus und Lobetal schließen sich zusammen

Am 01. Oktober 2012 hat die Diakoniestiftung Lazarus Berlin ihre Einrichtungen und Dienste in die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal eingebracht. Damit wird Lobetal (selbst eine der vier Stiftungen, die zu den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gehören), nun Träger der Lazarus-Häuser in Berlin, Bad Kösen (Sachsen-Anhalt) und Waltersdorf (Zittauer Gebirge). Die Stiftung Lazarus wurde als Stiftung ‚Lazarus-Diakonie Berlin‘ neu gegründet und umfasst die Diakonissenschwesternschaft und die Diakoniegemeinschaft sowie die Anstaltskirchengemeinde. Am 19. Oktober 2012 wurde die Zusammenführung unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs...“ mit einem Festakt gefeiert.

Die 1865 gegründete Stiftung Lazarus bietet heute im Zentrum Berlins 400 Plätze in der Altenhilfe, 400 Ausbildungsplätze in Fachschulen für soziale Berufe und 400 Arbeitsplätze. „Für die Weiterentwicklung der Arbeit und für künftige Investitionen hat Lazarus einen Partner gesucht, und wir gehören ja beide zur diakonischen Familie; unsere Unternehmenskulturen passen gut zueinander“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Pastor Ulrich Pohl. Seit vielen Jahren arbeiten Lobetal und Lazarus in Verwaltungsaufgaben schon eng zusammen. Die Bereiche Finanzen, Verwaltung und Personal sind bereits vor dem Zusammenschluss von Lobetal als Dienstleister für Lazarus wahrgenommen worden. Zudem gab es die Personalunion in der Leitung beider Stiftungen: Lobetal-Geschäftsführer Martin Wulff war auch Vorstand der Diakoniestiftung Lazarus, ebenso Pastor Reinhard Stawinski, der auch die Leitung der Lobetaler Öffentlichkeitsarbeit innehatte. Die Diakoniestiftung Lazarus wurde nun zum 01. Oktober 2012 der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel angeschlossen. Neben der Zionsgemeinde Bethel und der Gemeinde im Birkenhof Hannover gehört nun mit Lazarus eine dritte Anstaltskirchengemeinde zu Bethel.

■ Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin: 3. Expertenforum des Verbundes christlicher Kliniken Brandenburg

Zum dritten Mal war das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin am Donnerstag, den 18. Oktober 2012 Gastgeber für ein Expertenforum des Verbundes christlicher Kliniken Brandenburg (VCKB).

Sebastian Dorgerloh, Pflegedirektor des Florence-Nightingale-Krankenhauses der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf und Esther Roßmann, zentrale Personalentwicklerin der Kaiserswerther Diakonie referierten unter der Überschrift „Umwege erhöhen die Ortskenntnis“ über Pflege- und Personalentwicklung in der sich wandelnden Gesundheitswirtschaft.

80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den VCKB-Krankenhäusern folgten den Vorträgen, die Wege aus dem drohenden Fachkräftemangel im Pflegebereich aufzeigten und veränderte Anforderungen

an die Pflegenden beschrieben.

Wie speziell christliche Krankenhäuser diesen Herausforderungen begegnen können, war Gegenstand des anschließenden angeregten Austauschs. Die Gäste der Veranstaltung diskutierten etwa, wie die Wertschätzung für den Pflegeberuf verbessert werden kann und welche neuen Wege beschritten werden müssen, Mitarbeitende zu qualifizieren und neues Personal zu gewinnen.

Im Verbund christlicher Kliniken Brandenburg kooperieren 13 Kliniken in evangelischer und katholischer Trägerschaft eng miteinander. Mit 170.000 Patienten, 5.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 350 Millionen Euro ist der Verbund wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land Brandenburg. Das gemeinsame Credo „Experten für Leib und Seele“ formuliert das Versprechen aller Verbundpartner, ihren Patienten immer Spitzenmedizin, hohe fachliche Kompetenz und die ganz besondere Zuwendung christlich geprägter Häuser zu bieten.

■ Frankfurt/Oder: Nächstenliebe verlangt Klarheit

Im März 2012 haben Diakonissen aus dem Lutherstift sich an Protesten gegen einen Neonazi-Aufmarsch in Frankfurt/Oder engagiert. Auf der Demonstration ist ein Foto dreier Schwestern (Diakonisse Annegret Ninnemann, Diakonisse Renate Oberländer und Oberin Sr. Christel Kruse) entstanden mit einem Schild: „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Naziaufmärsche blockieren – überall!“. Dieses Motiv zierte nun eine Postkarte der Bundesgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) und ist für 0,20 €/Karte über www.bagkr.de beziehbar.



Die Bundesgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) unterstützt alle diejenigen, die sich gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus in Kirche und Gesellschaft engagieren.

Weitere Informationen: Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus c/o Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., Auguststraße 80, 10117 Berlin, Tel: 030-28395 184, Mail: post@bagkr.de

■ Verwaltungsdirektorentagung des Kaiserswerther Verbandes

Vom 26. Oktober bis 04. November 2012 findet die diesjährige Verwaltungsdirektorentagung des Kaiserswerther Verbandes statt. Das Thema der Tagung lautet „Gründung von diakonischen Tochtergemeinschaften und Schwesternschaften im internationalen Kontext“. Die Verwaltungsdirektoren treffen sich aus diesem Grund in Moshi, Tansania bei der Schwesternschaft Ushirika Wa Neema, einer tansanischen Schwesternschaftsgründung der Ev. Diakonissenanstalt Augsburg.

Die Schwesternschaft Ushirika wa Neema (Gemeinschaft der Gnade) entstand 1979 und wird seit der Gründung personell und finanziell von der Diakonissenanstalt Augsburg unterstützt. **Die Diakonissenanstalt leitet gerne Spenden an die Schwesternschaft weiter (Spendenkonto: Evang. Diakonissenanstalt Augsburg, Kontonummer: 0361337, BLZ: 720 500 00, Verwendungszweck: Tanzania).**

Geplant sind u.a. ein Besuch bei Bischof Dr. M. Shao sowie Referate zum Themenschwerpunkt „Internationale Projekte des Verbandes“ und zum Themenblock „Bleiben nur 30 große Krankenhäuser in Deutschland übrig?“. Berichte und Anfragen aus den Häusern zu aktuellen Problemlagen sowie Besichtigungen diakonischer Projekte in der Umgebung von Moshi/Tansania runden das Programm ab.

■ Teltow: Dr. Gundula Gießmann als neue Oberin gewählt

Das Kuratorium des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin hat in seiner Sitzung am Freitag, dem 26. Oktober 2012, Dr. Gundula Gießmann zur neuen Oberin gewählt. Sie wird Schwester Reinhild Pursche nachfolgen, die den Posten altersbedingt zum 31. März 2013 niederlegen wird. Als Oberin wird Dr. Gießmann gemeinsam mit dem Vorsteher Pfr. Matthias Blume und Verwaltungsdirektor Lutz Ausserfeld den Vorstand des Diakonissenhauses bilden. Dort wird sie für die Bereiche Personal, Bildung und Menschen mit Behinderung zuständig sein. Außerdem wird Dr. Gießmann die Diakonische Gemeinschaft Teltow und die Diakonische Gemeinschaft Lehnin leiten. Gundula Gießmann wurde in Dresden geboren. Sie studierte Evangelische Theologie und Betriebswirtschaft in Berlin und Jerusalem und promovierte anschließend an der Universität Leipzig in Theologie. Sie ging vielfältigen Tätigkeiten in Diakonie und Versicherungswirtschaft nach. Außerdem war sie als Dozentin aktiv und engagiert sich ehrenamtlich in der Seelsorge. Derzeit ist sie noch beim

Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (DW/EKD) für die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Arbeitsfelder Krankenhäuser, Eingliederungshilfe, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen verantwortlich.

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Diaconesses de Strasbourg feiern 170 jähriges Jubiläum

Vom 26. bis 28. Oktober 2012 feierten die Diaconesses de Strasbourg ihr 170jähriges Jubiläum. Die dreitägige Veranstaltung nahm nicht nur die Geschichte der Diaconesses de Strasbourg in den Fokus, sondern mit Gesprächen, Diskussionen und Vorträgen auch die Gegenwart und Zukunft. Unter der Trias: ‚Gestern – Heute – Morgen‘ informierte die Jubiläumsveranstaltung über die diakonische Arbeit, das Gesundheitswesen, die Schwesternschaft, Ausbildungsmöglichkeiten, aber auch die über die Probleme von älter werdenden Gesellschaften. „Unter der Überschrift: ‚Und morgen?‘ fragt diese Veranstaltung nach Visionen für die Weiterentwicklung von *Communauté* und *Etablissement des Diaconesses de Strasbourg*, nach einer Geschichte von 170 Jahren in Straßburg und angesichts von Umbrüchen, die sich ergeben in einer sich rasch wandelnden Welt“, so Dr. Werner Schwartz, Vorsteher der Diakonissen Speyer Mannheim, in seinem Jubiläumsvortrag in Straßburg. Und er fährt fort: „Meine These ist: Morgen kann uns helfen, was in unserer Tradition angelegt ist. Nicht nur das, was wir in den vergangenen Jahrzehnten mit ihren Veränderungen genutzt haben, nein, auch das, was wir bisher haben brachliegen lassen. ... In der Familie der Kaiserswerther Generalkonferenz, die 150 Jahre besteht, ist dafür eine gute Plattform des Austauschs gegeben. Die Häuser haben eine gemeinsame Tradition und vergleichbare Tätigkeitsfelder. Es wird gut sein, über den Tellerrand hinauszublicken und die Chance des Austauschs zu nutzen. – Denn morgen kann uns helfen, was in unserer Tradition angelegt ist.“

■ Reully: Oberinnenwechsel in Versailles

Am 28. Oktober 2012 wurde Sr. Mireille Golliez von Pasteur Claude Baty, Präsident der Fédération Protestante de France als Nachfolgerin von Sr. Evangéline Vié in ihr Amt als Priorin der Communauté des Diaconesses de Reully in Versailles eingeführt. - Noch unvergessen sind den Mitgliedern des Präsidiums der Kaiserswerther Generalkonferenz die schönen und eindrücklichen Tage in Reully, die sie auf Einladung von Sr. Evangéline, ebenfalls Präsidiumsmitglied der Generalkonferenz, anlässlich der Herbstsitzung des Präsidiums Mitte September 2012 in Reully verbringen konnten. – Ein Bericht über den feierlichen Oberinnenwechsel folgt im nächsten Newsletter.

Termine im November 2012

27.10.-04.11.12	Verwaltungsdirektorentagung in Moshi/Tansania
02./03.11.2012	Schulleitertagung in Kaiserswerth
20.11.2012	Vorstandssitzung in Berlin mit den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen
30.11.2012	Sitzung des Stiftungsrats der Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth

Vorschau

15.01.2013	Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin
24.01.2013	Sitzung des Vorstandes in Berlin
30.01.-01.02.13	Vorstehertagung in Ludwigslust

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Bei der **Hauptversammlung des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf** im Berliner Heimathaus am 1. November gab der Vorstand einen Überblick über die Aktivitäten des laufenden Jahres und stellte die Jahresrechnung 2011 vor. Er wurde einstimmig entlastet. Im Anschluss daran wurde ein erster Einblick in die neue Homepage gewährt, die im März online gehen soll. Anschließend präsentierten die beiden Geschäftsführer Schwester Susette Schumann und Sebastian Kalkowsky den Mitgliedern die Neue Treberhilfe gGmbH, die der Diakonieverein am 1. Dezember 2011 übernommen hat.

■ Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf bietet jetzt auch **Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD)** an. Er ist Ersatz für den bisherigen Zivildienst und wird neben dem bewährten Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) angeboten. Der BFD richtet sich an Freiwillige ab 16 Jahren und dauert ein Jahr. Der Dienst wird weitgehend wie das FSJ durchgeführt, es können aber Männer und Frauen jeden Alters teilnehmen. Im Augenblick können sich Teilnehmer für Mülheim/Ruhr bewerben. Informationen bei Oberin Rita Burmeister burmeister@ev-diakonieverein.de, 030/809970-34.



So grüßen wir Sie – mit Martin Luther –
als Mitchristen in ihrem täglichen
diakonischen ‚Handwerk‘:
betend
*ganz nah bei den Menschen zu sein –
um Gottes Willen*

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-, Dia-
koninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonats (organisiert). Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonats‘ (ViD) gehören als sogenannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.